



WERKSTÜCKE

CLAPEKO-RETROSPEKTIVE IM KURPFÄLZISCHEN MUSEUM

Gut ein Jahr nach Verleihung des 43. Willibald-Kramm-Preises an CLAPEKO van der Heide (Jg. 1940), richtet das Kulturamt der Stadt Heidelberg dem über die Metropolregion Rhein-Neckar hinaus bekannten Künstler eine Retrospektive im Kurpfälzischen Museum aus.

Schon einmal (1993) fand in der Neckarstadt eine beeindruckende Werksschau mit retrospektivem Charakter – damals im Heidelberger Kunstverein – statt. Die jetzige Ausstellung kann man durchaus als eine vorgezogene Hommage anlässlich des bevorstehenden 75. Geburtstags CLAPEKOS im Dezember verstanden wissen.

Die vom Kurator der Ausstellung, Stefan Hohenadel, gemeinsam mit dem Künstler ausgewählten Exponate spannen einen Bogen über nahezu alle Werkphasen und Schaffensperioden: Angefangen von den frühen räumlichen Zeichnungen und Radierungen zu Zeiten seines Rom-Stipendiums (Villa Massimo 1976) über die großformatigen Streifenbilder der 1980er und Wandinstallationen („Malstücke“) der 1990er-Jahre, den acrylfarbig bemalten Röhrenplastiken aus Holz und Presskarton der 2000er-Jahre bis zu den mit blauen Chiffren aquarellartig übermalten portugiesischen Zeitungsseiten und den ebenfalls blauen Papier-Collagen aus jüngster Zeit, welche es auf der letztjährigen artKARLSRUHE zu entdecken galt.

Konkrete Kunst von hoher Variationsbreite ...

CLAPEKO, dessen Schaffen der Konkreten Kunst zugeordnet werden kann, gilt als äußerst experimentierfreudiger Künstler, der gerne die herkömmlichen Leinwandformate in ihrer äußeren Bildbegrenzung geometrisch-konstruktiv aufbricht und an der Wand mehrteilig – etwa als unregelmäßige Dreiecke angeordnet – zu miteinander kommunizierenden Bildkomponenten neu zusammenfügt. Dabei verlässt er mitunter auch die Eindimensionalität, in dem er mehrere Leinwandteile inklusive Keilrahmen unterschiedlichen Zuschnitts versetzt übereinander legt – CLAPEKO spricht dabei von „Plastischen Arbeiten“ – und somit objekthaft in den Raum hineingreift!

Bei aller Vielfalt und Variationsbreite, die das Schaffen des Künstlers auszeichnet, sind es vor allem zwei Gestaltungselemente, welche in seinen Arbeiten herausragen: Da ist zum einen die vielfach interpre-



Claes Oldenburg, Acryl auf Cotton Duck, 200 x 200 cm, 1999



Claepko, Brazil, Acryl auf Cotton Duck, 100 x 360 cm, 2000

tierbare Farbe „ROT“ und zum anderen sind es die schmalen, meist vertikal ausgerichteten und streng parallel verlaufenden Farbstreifen, die sein in fünf Dekaden entstandenes Lebenswerk nachhaltig kennzeichnen. Diese Stringenz in CLAPEKOS Malweise bildet das Fundament für stetige Weiterentwicklungen und die Gewähr dafür, dass seine Bildkompositionen – unabhängig vom Bildträger – immer stimmig und unverwechselbar bleiben. Neben seinen Arbeiten auf Leinwand, Holz und Papier hat er auch mit Glas, Porzellan und Keramik experimentiert. Mit Erfolg: So gehören sein 12 Meter langer Fries aus Meissner Porzellan für die EnBW-Konzernzentrale in Karlsruhe (2000) und seine 18 Meter hohe „Große Mandorla“ aus Karlsruher Majolika (2006) zu seinen größten und spektakulärsten Wandarbeiten im öffentlichen Raum. Glasfenster finden sich u.a. in Andachtsräumen von Krankenhäusern in Weinheim (1990) und Neresheim (1995).

... und beachtlicher öffentlicher Präsenz

CLAPEKO ist bundesweit in gut zwei Dutzend „Öffentlichen Sammlungen“ vertreten (angefangen von der Münchener Staatsgemäldesammlung über die Städtische Museen in Heilbronn bis zur Deutschen Botschaft in Prag). In etwa gleicher Größenordnung bewegen sich seine als „Kunst im Öffentlichen Raum“ angekauften Werke. In der Metropolregion Rhein-Neckar finden sich u.a. Arbeiten zur Innengestaltung der Kopfklinik Heidelberg, im Therapiezentrum der SRH Gruppe HD-Wieblingen, als Brückenverglasung im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, aber auch in den Rathaus-Foyers der Großen Kreisstädte Sinsheim und Wiesloch. *Roland Heinzmann M.A.*

• CLAPEKO

24. Juli bis 13. September 2015
Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg
www.museum-heidelberg.de
www.claepko.de

JUNGE KUNST

JUNGE KÜNSTLER IM SKULPTURENPARK HEIDELBERG

BIS 25. OKTOBER 2015

Das Jahr 2015 markiert nicht nur das 20jährige Bestehen des Skulpturenparks Heidelberg, sondern eine neue Initiative für die Ausstellungen dieses bedeutenden Orts der Kunst im öffentlichen Raum der Metropolregion Rhein-Neckar.

Erstmals wird das Thema „Junge Kunst - Junge Künstler“ als Wettbewerb und Ausstellung aufgegriffen. Drei Bildhauer der jüngeren Generation werden Arbeiten zeigen, für die ein namhafter Hauptpreis und ein Förderpreis ausgesetzt wurden.

Die Ausstellung wird bis zum 25.10.2015 zu sehen sein.

Der Verein der Freunde und Förderer des Skulpturenparks Heidelberg lädt seine Mitglieder und die kunstinteressierten Bürger ein. Der Eintritt ist frei.

Verein der Freunde
und Förderer des
Skulpturenparks
Heidelberg e.V.



www.skulpturenpark-heidelberg.de
Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg
Schlierbacher Landstr. 200A
69118 Heidelberg